# Engagement für unsere Stadt

**Geschäftsbericht 2014**

# 2014 – Unsere Zahlen im Überblick

## 3-TONNEN-SYSTEM

**299.715 Mg**
Restmüll-Sammelmenge

**89.307 Mg**
Papier-Sammelmenge

**42.181 Mg**
Bio-Sammelmenge

## WERTSTOFFHÖFE

**12**
Wertstoffhöfe im Stadtgebiet

**rund 1,4 Mio.**
Anlieferungen jährlich

**78.548 Mg**
Sammelmenge inkl. Elektronikschrott und Problemabfälle

## EINSAMMELDIENST

**146**
Mülleinsammelpartien mit 718 Müllladern und Kraftfahrern

**55.973**
Tonnenleerungen pro Tag

**4**
Betriebshöfe

## MITARBEITER

**1.477**
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

**23**
Nationalitäten

## TROCKENFERMENTATIONSANLAGE

**4.331 Mg**
erzeugter Kompost

**1.751 MWh**
erzeugter Strom

## UNTERNEHMEN

**429.757 Mio. €**
Bilanzsumme

**185.868 Mio. €**
Umsatzerlöse

Stand: 31.12.2014 Mg = Megagramm = eine Gewichtstonne = 1.000 kg

# Engagement für unsere Stadt

**Siedlungsabfälle sind Ressourcen. Doch eine nachhaltige Abfallwirtschaft verlangt mehr als nur eine hohe Recyclingquote. Der AWM löst Münchens Entsorgungsaufgaben in ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht vorbildlich – und das bei niedrigen Abfallgebühren. Täglich setzen wir uns für München ein, sei es bei der Mülleinsammlung, auf den Wertstoffhöfen oder in der Planung und Verwaltung. So leisten wir kontinuierlich einen wertvollen Beitrag zur Lebensqualität unserer Stadt.**

# Vorwort der Werkleitung

Axel Markwardt – Erster Werkleiter

Helmut Schmidt – Zweiter Werkleiter

**Liebe Leserinnen, liebe Leser,**

kontinuierlich gute Arbeit leisten zahlt sich aus. So konnte der AWM 2014 zahlreiche Erfolge feiern, für die wir die Grundlage in den vergangenen Jahren gelegt haben. Vier Auszeichnungen in ganz unterschiedlichen Gebieten haben wir für unsere Arbeit in diesem Jahr erhalten: Gewürdigt wurden das betriebliche Gesundheitsmanagement, die Frauenförderung und – bereits zum dritten Mal – unser innovatives Carportdach. Um unsere Leistung für die Belegschaft, unsere Region, alle Kundinnen und Kunden sowie die Umwelt transparent und gut verständlich zu machen, haben wir im Frühjahr unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht herausgegeben. Dass es uns gelungen ist, das Interesse zu wecken und den Beitrag der Abfallwirtschaft zur nachhaltigen Entwicklung zu vermitteln, zeigte nicht nur der Preis für Unternehmenskommunikation, den wir hierfür erhalten haben. Auch unsere Nachhaltigkeitskonferenz im Mai, auf der nach hochkarätigen Vorträgen rege diskutiert wurde, war gut besucht. Hier wurde unsere Unternehmensstrategie, die seit Jahren wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Ziele gleichermaßen verfolgt, als richtig und zukunftsweisend bestätigt.

Ebenfalls für Kontinuität und Erfolg steht unser 3-Tonnen-System am Haus, das seit nunmehr 20 Jahren besteht. 1994 fiel der Startschuss für die getrennte Sammlung von Wertstoffen und die flächendeckende Einführung von Restmüll-, Papier- und Biotonnen, die zusammen mit den zwölf Wertstoffhöfen die Grundpfeiler der ökologischen Abfallentsorgung in München bilden. Durch den hohen Anteil getrennt gesammelter Wertstoffe konnte die Restmüllmenge in den vergangenen 20 Jahren drastisch reduziert und eine Recyclingquote von derzeit 54 Prozent erreicht werden.

Ein Wermutstropfen in diesem Jahr waren die polizeilichen Ermittlungen auf unseren Wertstoffhöfen im März, bei denen aufgedeckt wurde, dass einige unserer Mitarbeiter Elektroaltgeräte und gesammelte Wertstoffe illegal weiterverkauft haben. Daraus resultierten personelle Engpässe, die

immer wieder zur Schließung einzelner Wertstoffhöfe führten. Auch das Gebrauchtwarenkaufhaus Halle 2 musste vorübergehend schließen. Die rasche Umsetzung von Maßnahmen zur Korruptionsprävention und Stellennachbesetzungen sorgten nach wenigen Monaten wieder für einen einwandfreien Betriebsablauf, der Vorfälle dieser Art in Zukunft verhindern wird.

Aktionen, die unser nachhaltiges Engagement dokumentieren, gibt es viele. So haben wir im September unseren zweiten Wertstoffhof plus eröffnet, an dem neben haushaltsüblichen Mengen auch größere Mengen gegen Gebühr angeliefert werden können. Er ist in vielerlei Hinsicht ein echtes „Plus" für die Umwelt und unsere Kunden. Mit über 7.000 Quadratmetern Fläche bietet er Platz für rund 60 Container zur sortenreinen Erfassung von Wertstoffen und trägt so zur Erhöhung der Recyclingquote bei. Durch das großzügige Platzangebot gewährleistet er einen reibungslosen Anlieferbetrieb und die im Dach integrierte Fotovoltaikanlage macht den Hof energieautark. Durch die Überdachung der Containerstandplätze kann das Regenwasser in den Löschwasserteich eingeleitet werden. Damit werden bei der Abwasserreinigung große Einsparungen erzielt.

Auch unsere Fahrzeugflotte halten wir auf höchstem Niveau. Seit Herbst testet der AWM zwei Abfallsammelfahrzeuge mit diesel-elektrischem Hybrid-Antrieb. Die beiden Fahrzeuge haben einen geringeren Kraftstoffverbrauch und sind leiser als die üblichen Müllfahrzeuge.

Als kommunales Vorbildunternehmen sind wir auch über die Stadtgrenze hinaus aktiv und arbeiten daran mit, dass die Abfallwirtschaft bundes- und europaweit einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leistet. Wichtige Themen sind hier Abfallvermeidung, Ressourcenschutz, Schadstoffreduzierung und Vermeidung von Treibhausgasemissionen. Unser Anliegen ist, dass die Abfallwirtschaft weiterhin in kommunaler Hand bleibt, daher haben wir uns 2014 aktiv in den Diskurs um das kommende Wertstoffgesetz und die europäische Abfallrahmenrichtlinie eingebracht. Nur unter einer umfassenden kommunalen Entsorgungsverantwortung kann eine nachhaltige und zuverlässige Kreislauf- und Wertstoffwirtschaft weiterhin bestehen bleiben, da nur kommunale Entsorger Wirtschaftlichkeit, Umwelt, Gesellschaft und Mitarbeiter gleichermaßen im Blick haben.

Der AWM hat sich zum Ziel gesetzt, die Recyclingquote zu erhöhen. Aber Recycling per se ist noch nicht nachhaltig. Daher legen wir unser Augenmerk weiterhin darauf, wirtschaftlich sinnvolle Recyclingprozesse zu bedienen, an deren Ende hochwertige, marktfähige Produkte stehen.

So werden wir uns weiter ständig verbessern. Derzeit arbeiten wir an Wegen, mehr Bioabfälle zu sammeln und hochwertig zu verwerten. Noch besser als Recycling ist es, Abfälle zu vermeiden. Daher planen wir ein neues, modernes Gebrauchtwarenkaufhaus, um noch mehr Gegenstände der Wiederverwendung zuzuführen.

Ebenfalls werden wir das Wohl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig im Blick haben, ohne die all diese Erfolge nicht möglich wären. Ihnen gilt unser Dank für das hohe Engagement, das sie Tag für Tag zeigen. Gemeinsam werden wir der zuverlässige und sympathische Entsorger für München bleiben und unsere Auszeichnungen als Ansporn nehmen, den eingeschlagenen Kurs zielstrebig weiterzuverfolgen.

Mit freundlichen Grüßen

**Axel Markwardt**

Erster Werkleiter
(Kommunalreferent der
Landeshauptstadt München)

**Helmut Schmidt**

Zweiter Werkleiter
(Stadtdirektor)

# Inhaltsverzeichnis

**Vorwort der Werkleitung** ..... **2**

**Münchens Abfallwirtschaft – das sind wir** ..... **6**
Unternehmensprofil ..... 6
Organigramm des AWM ..... 6
AWM Standorte und Anlagen ..... 7
Unsere nachhaltige Unternehmensstrategie ..... 8

**Corporate Health Award** ..... **9**

**Höhepunkte 2014** ..... **10**

**Architekturpreis 2014** ..... **15**

## Münchens Abfall – Unsere Verantwortung

**Auf dem Weg zur Kreislaufwirtschaft: unsere Leistung für München in Zahlen (2014)** ..... **16**

**Econ Award** ..... **18**

**Auszug aus dem Lagebericht** ..... **19**
Grundlagen des Eigenbetriebes ..... 19
Wirtschaftsbericht ..... 19
Finanzbericht ..... 19
Geschäftsverlauf ..... 22
Prognose-, Chancen- und Risikobericht ..... 22
Risiken und Chancen des AWM ..... 23

**Creativ-Preis für Frauenförderung** ..... **25**

**Anlagen zum Geschäftsbericht** ..... **26**
Abfall- und Wertstoffmengen 2014 ..... 26
Jahresabschluss 2014 ..... 28

# Münchens Abfallwirtschaft – das sind wir

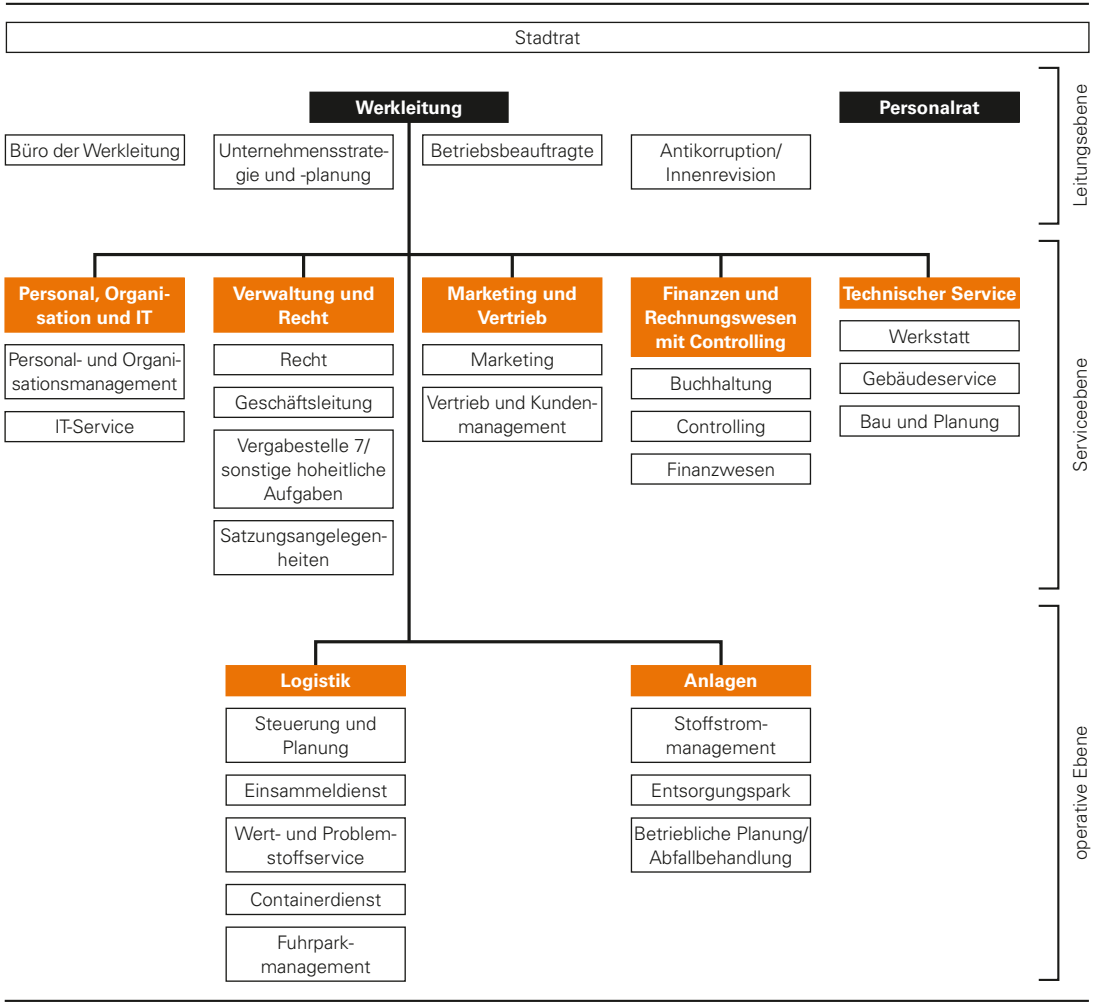
**Als kommunaler Entsorgungsfachbetrieb unserer Stadt sichern wir eine nachhaltige Abfallwirtschaft bei niedrigen Gebühren. Das beweisen wir seit Jahren und damit können Münchens Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin rechnen.**

## Unternehmensprofil

Als kommunales Unternehmen der Landeshauptstadt München und zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb garantiert der AWM die zuverlässige und ökologische Entsorgung aller Münchner Siedlungsabfälle. Dazu zählen Abfälle aus Münchner Haushalten, Gewerbebetrieben, öffentlichen Einrichtungen und aus Veranstaltungen auf öffentlichem Grund. Neben der Entsorgung und Verwertung der Restmüll-, Papier- und Bioabfälle bestehen die wichtigsten Sammelfraktionen aus Grüngut, Altholz, Sperrmüll, Bauschutt, Elektroaltgeräten, Metallen, Alttextilien, Kunststoffen und Problemabfällen.

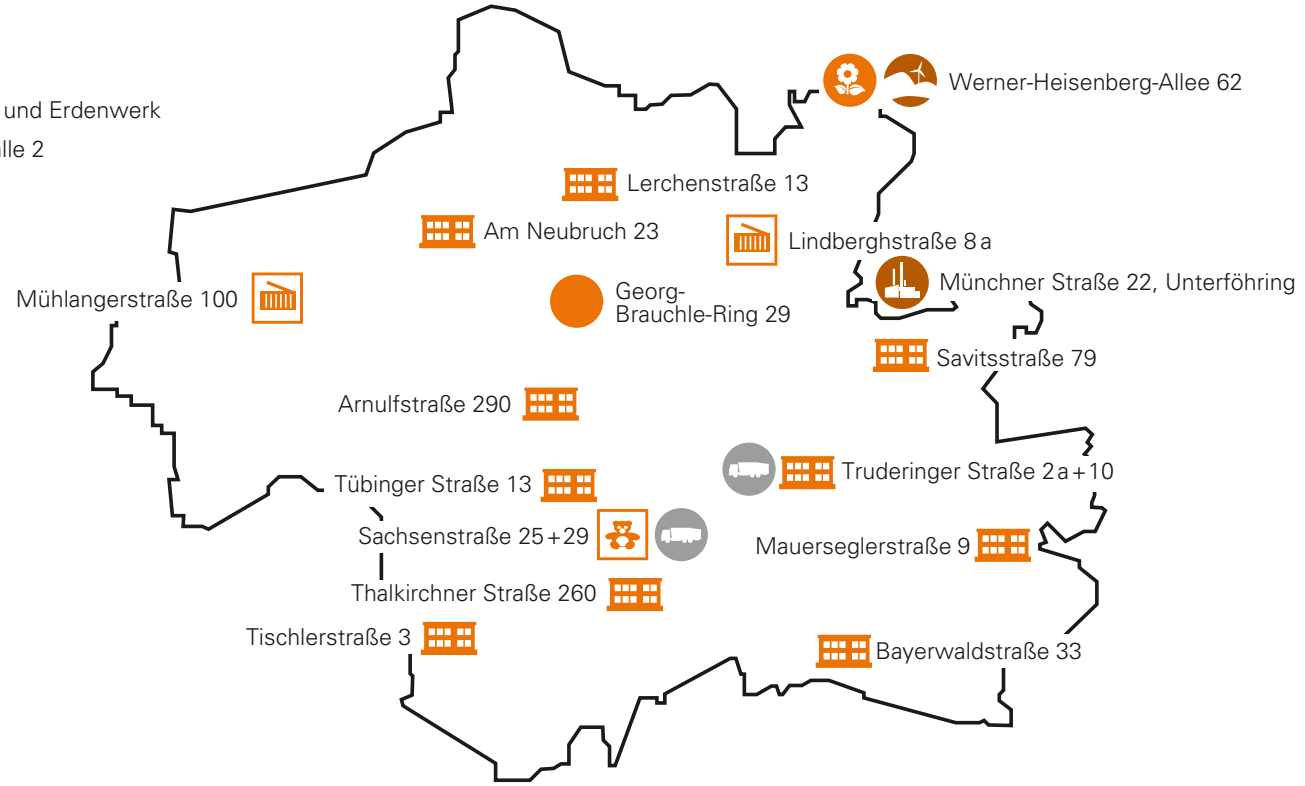
Die Basis der getrennten Erfassung bildet das Münchner 3-Tonnen-System. Es wird ergänzt durch zehn über das Stadtgebiet verteilte Wertstoffhöfe und zwei weitere Wertstoffhöfe plus, an denen gegen Gebühr auch größere Mengen an Wertstoffen angeliefert werden können. Um Recycling, Verwertung und Beseitigung von Abfällen auf höchstem Niveau zu gewährleisten, unterhält der AWM eigene Anlagen. Dazu gehört unter anderem eine Trockenfermentationsanlage mit angeschlossenem Erdenwerk. Hier wird ein Teil der Münchner Bioabfälle zu Strom und Blumenerde verarbeitet.

### ORGANIGRAMM DES AWM



## AWM STANDORTE UND ANLAGEN

- AWM Zentrale mit zwei Betriebshöfen und Kfz-Werkstatt
- Wertstoffhof
- Wertstoffhof plus
- Betriebshof
- Trockenfermentationsanlage und Erdenwerk
- Gebrauchtwarenkaufhaus Halle 2
- Heizkraftwerk Nord
- Entsorgungspark Freimann



Zur Beseitigung von Abfällen betreibt der AWM eine Müllverbrennungsanlage, die aus Abfällen Strom und Fernwärme produziert.

Darüber hinaus entsorgen wir auf der Grundlage von Zweckvereinbarungen Restmüll aus umliegenden Landkreisen. Neben diesen hoheitlichen Entsorgungsaufgaben ist der AWM im Rahmen seiner kommunalen Möglichkeiten privatwirtschaftlich tätig. Dazu gehören etwa die Entsorgung von Abfällen aus anderen Gebietskörperschaften und die energetische Verwertung von Abfällen.

**UNSERE VISION**

Wir garantieren als kommunales Unternehmen eine nachhaltige Wertstoffwirtschaft für alle Siedlungsabfälle Münchens.

**UNSERE ZIELE**

- Recyclingquote von 65 Prozent
- Wir erfüllen die Anforderungen der Qualitäts- und Gütesicherung
- Stabile Gebühren und marktgerechte Preise
- 100-prozentige Erfüllung der Leistungsversprechen
- Wir bleiben ein attraktiver Arbeitgeber
- Umwelt- und Klimaschutz

## Nachhaltige Abfallentsorgung in München: unsere Strategie

Der AWM richtet seine Unternehmensstrategie seit 2008 an den Grundsätzen der Nachhaltigkeit aus. Ökonomische, ökologische und soziale Belange sind gleichermaßen in unserem Leitbild, unserer Vision und unseren Zielen verankert. Um die Verbesserung unserer Nachhaltigkeitsleistung zu überprüfen, nutzt der AWM ein kennzahlenbasiertes Zielsystem. Es bildet die Ursache-Wirkung-Beziehung zwischen der Perspektive des Eigentümers auf der einen und Kunden, Prozessen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf der anderen Seite ab. Hierzu definieren wir jeweils Kennzahlen, die Transparenz über die Erfolge und Verbesserungspotenziale unserer Tätigkeit liefern.

2014 war ein Fokus der Strategiearbeit, Maßnahmen zur Erreichung der gesetzlich vorgegebenen Recyclingquote von 65 Prozent umzusetzen und anzustoßen. Dazu hat der AWM verschiedene Stoffströme daraufhin untersucht, ob und wie mehr des betreffenden Wertstoffs gesammelt und hochwertig stofflich verwertet werden kann. Der Fokus lag dabei 2014 darauf, Wege zur vermehrten Abschöpfung und Verwertung von Bioabfällen zu untersuchen. In dem im Frühjahr 2014 erschienenen ersten Nachhaltigkeitsbericht wurde die Nachhaltigkeitsleistung des Unernehmens erstmals vollständig dargestellt.

**UNSER BEITRAG ZUM GEMEINWOHL**

# CORPORATE HEALTH AWARD 2014

## Der AWM – eines von Deutschlands gesündesten Unternehmen

Unser Gesundheitsmanagement ist vorbildlich. Gewürdigt wurde dies im Dezember 2014, als der AWM beim Corporate Health Award mit dem Exzellenz-Siegel ausgezeichnet wurde.

In einem umfangreichen Audit wurden 331 Bewerber aus zehn Branchen untersucht. Das betriebliche Gesundheitsmanagement des AWM wurde als eines der besten beurteilt, da es laut Prüfbericht strukturell wie strategisch in die Unternehmensprozesse integriert ist und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von den umfassenden Gesundheitsleistungen profitieren können.

Der Corporate Health Award ist der führende Wettbewerb zum nachhaltigen betrieblichen Gesundheitsmanagement im deutschsprachigen Raum. Er wird ausgelobt von EuPD Research Sustainable Management, dem TÜV Süd und dem Handelsblatt.

„Unser Bestreben ist es, durch unsere Gesundheitsangebote möglichst viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu motivieren, selbst etwas für ihre Gesundheit zu tun."

**Monika Hermes-Hildl, Personal- und Organisationsmanagement, AWM**

# Höhepunkte 2014

01

02

03

04

## JANUAR

**Gefeiert und erfolgreich** 2014 war für den AWM ein Jubiläumsjahr: Das 3-Tonnen-System mit der Trennung von Restmüll, Papier- und Bioabfällen am Haus besteht seit nunmehr 20 Jahren. Vor allem mit diesem 3-Tonnen-System hat der AWM die Vorgabe des 1989 vom Stadtrat verabschiedeten ökologischen Abfallwirtschaftskonzepts erreicht, in ganz München eine konsequente Mülltrennung durchzuführen.1994 fiel der Startschuss für die flächendeckende Einführung von grauer Restmüll-, blauer Papier- und brauner Biotonne. Fünf Jahre später war das ganze Stadtgebiet erschlossen. Zusammen mit den zwölf Wertstoffhöfen bildet das 3-Tonnen-System die Grundpfeiler der Münchner Abfallentsorgung, die durch den hohen Anteil an getrennt gesammelten Wertstoffen aktuell eine Recyclingquote von 54 Prozent erreicht.

**Traditionell und innovativ** „Wohin mit dem Christbaum?“ fragen sich die Münchnerinnen und Münchner jedes Jahr im Januar, wenn die Geschenke verstaut und die Kerzen heruntergebrannt sind. Der AWM hilft gezielt und unterstützt damit die stoffspezifische Wiederverwertung. Die Christbäume konnten auf den zwölf Wertstoffhöfen oder an einer der anderen extra dafür eingerichteten 26 Sammelstellen kostenlos abgegeben werden. Über die genauen Adressen gibt ein Faltblatt Auskunft. 2014 verbesserte der AWM seinen Informationsservice zum Thema „Christbaum“: Wer seine nadelnde Tanne loswerden wollte, konnte auf der Homepage des AWM das Stichwort „Christbaumentsorgung“ eingeben und dann den elektronischen Sammelstellen-Finder nutzen. Nach Eingabe von Straße und Hausnummer zeigt der Finder die nächstgelegene Christbaum-Abgabestelle an und berechnet auf Wunsch auch gleich noch die Anfahrtsroute.

▶ **Bild 01**

## FEBRUAR

**Interaktiv und ressourcensparend** Im Februar feierte der AWM den 4.000sten Flohmarkteintrag auf seinem interaktiven Flohmarktportal. Pro Monat werden im Durchschnitt über 100 Flohmärkte aus München und dem Umland eingetragen. Vor drei Jahren hatte der AWM das Flohmarktportal auf der betriebseigenen Website eingerichtet – und damit das Online-Angebot zur Abfallvermeidung vervollständigt, das noch einen Secondhandführer, ein Verschenkportal, einen Reparaturführer und ein Leihlexikon anbietet. Ziel ist es, den Bürgerinnen und Bürgern attraktive Online-Möglichkeiten anzubieten, um Abfälle zu vermeiden und gleichzeitig den Geldbeutel und die Umwelt zu schonen. Denn: Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht.

Insbesondere Einrichtungen wie Kindergärten, Kirchengemeinden, Vereine, Schulen und Jugendzentren können das Flohmarktportal des AWM als attraktive, kostenfreie und flächendeckende Werbemöglichkeit für ihre Veranstaltung nutzen. Flohmarktbummler und Schnäppchenjäger haben die Möglichkeit, nach Datum, Stadtviertel oder Gemeinde zu suchen.

## MÄRZ

**Jung und weiblich** Im März fand im AWM zum neunten Mal der Girls' Day statt – das weltweit größte Projekt zur beruflichen Orientierung für Schülerinnen. Unternehmen, Betriebe und Hochschulen in ganz Deutschland öffneten ihre Pforten für Mädchen ab der 7. Klasse, um den Heranwachsenden Ausbildungsberufe und Studiengänge in IT, Handwerk, Naturwissenschaften und Technik nahezubringen, in denen Frauen bisher eher selten vertreten sind. Die Mädchen hatten die Möglichkeit, für einen Tag interessante Einblicke in einen von vier Bereichen der Abfallwirtschaft zu bekommen: In der Kfz-Werkstatt wurde geschraubt und geölt, im Fuhrparkmanagement durften die jungen Damen unter anderem auf einem Müllfahrzeug mitfahren und eine Reparaturmeldung erstellen, die IT-Abteilung zeigte, wie man einen PC auseinander- und wieder zusammenbaut und wie man ein neues Betriebssystem oder eine neue Software installiert. Auf den Wertstoffhöfen wurden Abfälle in möglichst stoffgleiche Fraktionen getrennt, Problemstoffe dagegen im Labor getestet. ▸ **Bild 02**

## APRIL

**Kostenlos und fein gesiebt** Zum Auftakt der Gartensaison hat der AWM im Frühjahr nährstoffreichen Münchner Qualitätskompost verschenkt. Jede Privatperson und jeder Gewerbebetrieb durfte einen Tag lang bis zu einem Kubikmeter fein gesiebten Kompost mitnehmen. Der Andrang war enorm. Insgesamt verteilte der AWM kostenlos fast 40 Tonnen Kompost an 158 Interessenten. Der AWM Kompost ist torffrei, setzt sich zusammen aus Bio- und Grüngutkomposten und trägt das RAL-Gütesiegel RAL-GZ 251. Zum Thema „Gärtnern ohne Torf" informierte vor Ort auch der Landesbund für Vogelschutz mit einem Stand.

Am 12. April startete eine umfangreiche Rabattaktion beim AWM Erdenwerk am Entsorgungspark Freimann. Hobby- und Profigärtner konnten sich zu vergünstigten Preisen mit Münchner Erden eindecken und mit dem Personal des AWM über Zusammensetzung der Erdenprodukte, Wasserspeicherfähigkeit, Torf-Alternativen und ökologischen Anbau fachsimpeln.

**Interessant und informativ** Ein schönes Jubiläum stand außerdem im April an: Die Mitarbeiterzeitung „wir über uns" feierte ihren 20. Geburtstag. Seit zwei Jahrzehnten schreiben beim AWM Mitarbeiter für Mitarbeiter und berichten über Interessantes aus dem Betrieb. Die Fotos der letzten Weihnachtsfeier, die Vorstellung neuer Kollegen und ganzer Abteilungen oder besondere Highlights der vergangenen Monate: In der Mitarbeiterzeitung kann die ganze Belegschaft nachlesen, was wissenswert, aber auch unterhaltsam ist. Und: Die Mitarbeiter kommen ganz besonders oft zu Wort. Die Zeitung erscheint viermal im Jahr mit einer Auflage von 2.000 Exemplaren und wird von allen immer mit großem Interesse erwartet.
▸ **Bild 03 – 04**

## MAI

**Verantwortungsvoll und humanitär** Im Mai unterstützte der AWM eine freiwillige Hilfsaktion der Belegschaft des AWM in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern der MAN Truck & Bus AG für die Flutopfer auf dem Balkan. In der Halle 2 des AWM wurden Hilfsgüter von Münchnerinnen

und Münchnern gesammelt, die in den Katastrophengebieten in Bosnien dringend gebraucht wurden: Lebensmittelkonserven, Mückenschutz, Verbandsmaterial, gut erhaltene Kleidung, Gummistiefel, Decken und vieles mehr. Insgesamt kamen 35 Tonnen Hilfsgüter zusammen. Der AWM beschäftigt Mitarbeiter aus 23 Nationen, davon derzeit rund 40 aus der Balkanregion. Gesellschaftliche Verantwortung und humanitäre Hilfe sind dem AWM wichtig.
▸ **Bild 05**

**Nachhaltig und umweltfreundlich** Unter dem Titel „Zukunft mit Verantwortung" veranstaltete der AWM seine erste Nachhaltigkeitskonferenz. Fachleute aus Forschung, Lehre und der Entsorgungswirtschaft diskutierten die Frage der Nachhaltigkeit und den Beitrag der Abfallwirtschaft zu einer nachhaltigen Entwicklung aus verschiedenen Perspektiven. Gleichzeitig stellte der AWM seinen ersten international zertifizierten Nachhaltigkeitsbericht mit Informationen zu Abfallvermeidung, Recyclingquoten und aus Abfällen gewonnener Energie vor. All das wird getan, um Ressourcen und $CO_2$-Emissionen einzusparen.

## JULI

**Multikulturell und tolerant** 1964 wurden die ersten türkischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Müllabfuhr eingestellt. Nach fünfzig Jahren sind sie ein fester Bestandteil der Belegschaft des AWM geworden: Von 1.447 Beschäftigten kommen 227 aus der Türkei. Neben 1.090 Deutschen beschäftigt der AWM 2014 weitere 130 Personen aus anderen Nationen wie etwa Kroatien, Bosnien, Frankreich und Österreich, ebenso aus dem Kosovo, aus Ungarn und Äthopien. Vieles, was beim AWM passiert, spiegelt die unterschiedlichen Gepflogenheiten anderer Kulturen wider. Dazu gehört unter anderem auch ein Essensangebot in den Kantinen mit Gerichten ohne Schweinefleisch. Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums hat die AWM Mitarbeiterzeitung „wir über uns" eine Sonderausgabe veröffentlicht. Darin ist viel Interessantes über die türkischen Namen in der Maxvorstadt, über Döner und über den Müll in Istanbul zu erfahren. Vor allem aber erzählen die türkischen Kolleginnen und Kollegen von ihren Eindrücken, ihren Empfindungen und oft auch von der Geschichte ihrer Eltern und Großeltern, die vor Jahrzehnten den Sprung nach Deutschland gewagt haben.

## AUGUST

**Leise und sparsam** Seit August gestaltet der AWM Münchens Müllabfuhr leiser und noch umweltfreundlicher. Zwei neue Müllautos mit Hybrid-Motoren verstärken nun die Flotte des AWM. Sobald sie die ersten Abfallbehälter in einer Straße erreicht haben, schalten die Wagen vom herkömmlichen Diesel- auf den geräuscharmen Elektroantrieb um. Dadurch wird nicht nur der Lärmpegel deutlich gesenkt, sondern auch der Kraftstoffverbrauch. Neben einem Hybrid-Abrollkipper, mit dem die Container auf den Wertstoffhöfen geleert werden, und einem gewichtsreduzierten Mülleinsammelfahrzeug, dem sogenannten „Müllfahrzeug light", sind das zwei weitere Lkws, die die Umwelt schonen. In den kommenden vier Jahren werden die beiden Hybrid-Fahrzeuge in unterschiedlichen Stadtteilen getestet. Bewähren sie sich im Alltag und ist die Kraftstoffeinsparung spürbar, wird der AWM weiter auf innovative und umweltfreundliche Technologien im Fuhrpark setzen. ▸ **Bild 06**

## SEPTEMBER

**Zweiter Wertstoffhof plus in Langwied eröffnet**

**Geräumig und ökologisch** Im April 2013 startete der AWM den Bau des zweiten Wertstoffhofes plus in München Langwied an der Mühlangerstraße, im September 2014 fand die Einweihung in Anwesenheit von Münchens Zweitem Bürgermeister Josef Schmid statt. Neben der kostenlosen Anlieferung von haushaltsüblichen Wertstoffen und Sperrmüll können hier nun auch größere Mengen gegen Gebühr abgegeben werden. Insgesamt hat der Wertstoffhof eine Fläche von 7.000 m², das ist die Größe eines Fußballfeldes im UEFA-Cup. Mehr Container und eine 80 Meter lange Zufahrt gewährleisten eine reibungslose Entsorgung auch zu Spitzenzeiten. Zu der innovativen Bauweise gehören eine Dachkonstruktion mit Fotovoltaikmodulen, eine Brauchwasseraufbereitung mittels Solarthermie, eine Grundwasserwärmepumpe zur Wärmeerzeugung und ein als Biotop geplanter Löschwasserteich, der das Wasser von den Dachflächen

05

06

07

aufnimmt. Die Gebäude bestehen aus recycelbaren Baustoffen und der gesamte Wertstoffhof wird mit energiesparenden LED-Leuchtmitteln beleuchtet. Dank dieser Maßnahmen ist es gelungen, einen fast energieautarken Wertstoffhof mit Modellcharakter in den Bereichen Ökologie, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit zu konzipieren. Für die Nutzer bietet der neue Wertstoffhof außerdem Rollwägen, um den Transport vom Auto zu den Containern zu erleichtern, und eine modernst ausgestattete Problemstoffannahme.

In den vier Monaten seit Eröffnung bis Ende 2014 verzeichnete der Hof 51.567 Anlieferungen. Das sind fast 13.000 pro Monat.

▸ **Bild 07**

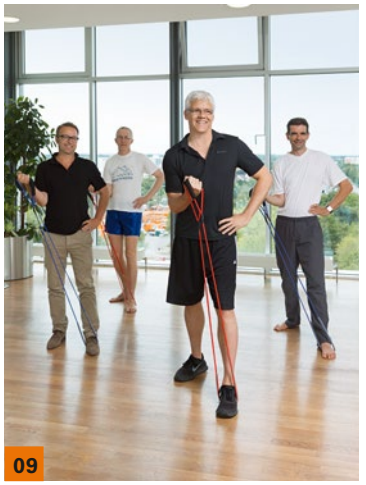
**OKTOBER**

**Sauber und fleißig** Im Oktober unterstützte der AWM Vereine, Bürgerinitiativen, Schulen und Bezirksausschüsse, die sich an den Ramadama-Aktionen beteiligten. Dabei sammelten Freiwillige Müll und Abfälle ein, die sich in Münchens Wäldern, Wiesen und Flussauen angesammelt hatten. Der AWM stiftete für die fleißigen Helfer Arbeitshandschuhe, Abfallsäcke, Container und einen Brotzeitzuschuss. Damit unser München sauber bleibt.

**NOVEMBER**

**Originell und künstlerisch** Mit dem Titel „Abfallverwertung – Der Abfall der Welt wird meine Kunst“ eröffnete der AWM im November eine besondere Kunstausstellung im Foyer der

08



09

Firmenzentrale. Die Künstler Charly-Ann Cobdak und Wolfgang Z. Keller präsentierten Kunstobjekte, die ausschließlich aus gebrauchten Gegenständen hergestellt worden sind. Dazu gehörten Maschinen, die der Betrachter bedienen und sie zum Bewegen, Musizieren und Leuchten bringen konnte wie etwa eine Schäfchenzählmaschine gegen Einschlafprobleme und ein mechanischer Elefant, der trötet, sobald man ihn streichelt – als Beispiel für exotische Tierhaltung, bei der weder Tier noch Mensch zu Schaden kommen. Weiter zu sehen waren Installationen und Objekte, die das Thema Abfall und dessen Wert neben der gegenständlichen auch in der sprachlichen Dimension deuten: zum Beispiel ein demoliertes Schubladenschränkchen mit dem Titel „Nieder mit Schubladendenken und festen Rollen!“. Mit ihren originellen und skurrilen Objekten setzten die renommierten Münchner Künstler das Thema „Abfall“ mit Witz und Leichtigkeit, aber dennoch hintergründig und teilweise gesellschaftskritisch in Szene. ▸ **Bild 08**

**Flexibel und zuverlässig** München wächst und damit auch die Anzahl der Tonnen, die geleert werden müssen. Das erfordert Flexibilität und kontinuierliche Anpassungen in der Tourenplanung. Im November organisierte der AWM die Müllentsorgung in einigen Stadtteilen im Münchner Norden komplett um. Eine logistische Meisterleistung, müssen doch viele Faktoren dabei berücksichtigt werden, wie zum Beispiel die Ladekapazität der Fahrzeuge, das wahrscheinliche Verkehrsaufkommen, die Art der Bebauung und vieles mehr.

**DEZEMBER**

**Gesund und zufrieden** Seit Jahren ist der AWM bestrebt, die Gesundheit seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu stärken. Neben Rückenkursen, Yoga und Lauftreffs vor Ort gibt es Massagen und Fußpflege, ja sogar individuelle Gesundheitscoachings am Arbeitsplatz, die mit dem speziellen Arbeitsprozess verknüpft sind, gehören zum Angebot, das die Belegschaft im AWM nutzen kann, um sich fit zu halten. Die Gesundheit und Zufriedenheit der Beschäftigten hat für die Werkleitung eine sehr hohe Priorität. Dafür wurde der AWM im Dezember mit dem Corporate Health Award 2014 belohnt.
▸ **Bild 09** → **Weiteres dazu auf Seite 9**

# ARCHITEKTURPREIS 2014

## Innovative Architektur: weiterer Preis für das Carportdach

Nach dem Preis des Deutschen Stahlbaus und dem Ingenieurpreis gewann das Carportdach nun auch den Anerkennungspreis für gebäudeintegrierte Solartechnik. Konstruktion und Bau des Daches, das als Unterstellplatz für die Müllautos in der Zentrale des AWM dient, sind architektonisch wegweisend. Pneumatisch vorgespannte Luftkissen wurden mit flexiblen Dünnschicht-Fotovoltaik-Modulen kombiniert. Das Ergebnis ist ein lichtes, semitransparentes Dach, das die Carportebene – trotz Stromerzeugung – mit ausreichend Tageslicht versorgt.

Auszeichnung für das neue Carportdach: Der Anerkennungspreis wurde dem AWM im Rahmen des Architekturpreises 2014 des Solarenergieförderervereins Bayern e.V. verliehen.

„Durch die gelungene Verbindung von filigraner Tragstruktur, transluzenter Dachhaut und integrierten Solarzellen haben wir ein Pilotprojekt im Bereich bauwerksintegrierte Solartechnik realisiert.“

**Annette Häuser, Architektin, AWM**

# Münchens Abfall – Unsere Verantwortung

**Unsere Leistung für München in Zahlen (2014)**

809.799 Münchner Haushalte

**9.571** 45-Liter-Säcke verkauft (Blumen-, Pflanz-, Balkon- und Kübelpflanzenerde)

**1.252 Mg** Erdenprodukte als lose Ware verkauft (Erden, Mulche, Kompost, Humus)

**1.073 Mg**
entsorgte Abfälle auf dem Oktoberfest (Restmüll, Papier und Glasbruch)

**767.018 MWh**
Wärme erzeugt

**315.916 Mg**
Abfälle verwertet

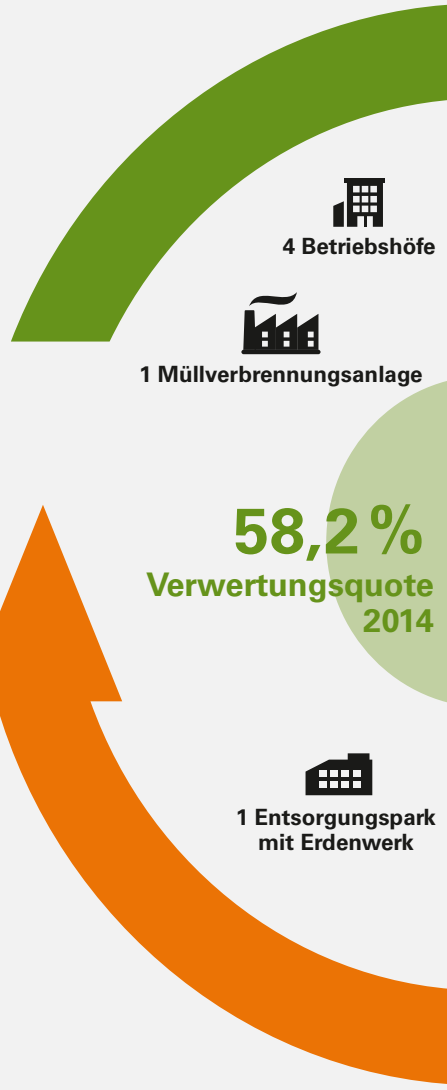
**431.203 Mg**
Restmüll, Papier- und Bioabfall in 55.973 Tonnenleerungen pro Tag eingesammelt

**169.351** Restmülltonnen

**140.637** Papiertonnen

**119.112** Biotonnen

**157.287 Mg**
transportierte Abfälle durch den Containerdienst bei 133 Containerbewegungen täglich



**77.553**
telefonische Beratungen und
391 persönliche Beratungen

**Seit 20 Jahren**
stabile Abfallgebühren gesichert

**76.920 MWh**
Strom erzeugt (TFA und MVA)

1 Trockenfermentationsanlage

**54,6 %**
Recyclingquote 2014

**629.191 Mg**
Abfälle verbrannt

**86 %**
Kundenzufriedenheit

**1.477**
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

davon 1.276 Männer
und 201 Frauen
(183 in der Verwaltung und
18 im operativen Bereich)

12 Wertstoffhöfe

**78.548 Mg**
Abfälle inkl. Elektronikschrott und Problemabfälle auf den Wertstoffhöfen gesammelt

**11.064**
Reparaturaufträge insgesamt, davon 2.471 instandgesetzte Mülleinsammelfahrzeuge und 574 Containerfahrzeuge

# ECON AWARD

## Nachhaltiges Engagement gut kommuniziert

Der im Frühjahr 2014 erschienene erste Nachhaltigkeitsbericht des AWM erhielt den Econ Award für Unternehmenskommunikation in Bronze. Die Jury attestierte dem AWM, dass mit dem Bericht „Zukunft mit Verantwortung“ eine überdurchschnittlich gute Berichterstattung zu den vielfältigen Leistungen des AWM im Bereich Nachhaltigkeit gelungen sei. Er ist ein Nachschlagewerk für aktuelle Abfallmengen und Schadstoffemissionen, legt unsere abfallwirtschaftlichen Ziele dar, macht die Wege des Münchner Abfalls transparent und erklärt zahlreiche Maßnahmen zur ökologischen Abfallverwertung, zur Ressourcenschonung, zur Mitarbeiter- und Sozialpolitik und zur überregionalen politischen Arbeit des AWM.

Auf Anhieb ausgezeichnet – der AWM Nachhaltigkeitsbericht. Die Econ Awards für Unternehmenskommunikation werden vom Econ Verlag jährlich in Zusammenarbeit mit dem Handelsblatt verliehen.

„Wir wollen unsere Aktivitäten im Bereich Ökonomie, Ökologie und Soziales für alle Bürgerinnen und Bürger, die Politik, Verbände und andere Gremien sowie Interessierte transparent machen.“

**Helga Seitz, Pressesprecherin, AWM**

# Auszug aus dem Lagebericht

## Grundlagen des Eigenbetriebes

### Rechtsform des Unternehmens

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (nachfolgend AWM genannt) ist ein Eigenbetrieb der Landeshauptstadt München (Art. 88 Gemeindeordnung).

Durch Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates der Landeshauptstadt München vom 04.10.2001 ist in der Betriebssatzung des AWM in § 7 Abs. 1 Folgendes festgehalten:

„Der Abfallwirtschaftsbetrieb der Landeshauptstadt München wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes wirtschaftliches Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb gemäß Art. 88 GO) geführt".

## Wirtschaftsbericht

### Geschäftsentwicklung

Mit den im Geschäftsjahr 2014 erzielten Ergebnissen sind wir angesichts der vorgenommenen Gebührensenkung um 17,30 % (bzw. um 22,018 Mio. €) zum 01.01.2013 jeweils für die Jahre 2013 bis 2015 zufrieden. Der Abfallwirtschaftsbetrieb München hat zwar den Umsatz (ohne Berücksichtigung des Hausmüllgebühren-Ausgleichskontos) gesteigert, aber erstmals keinen Jahresüberschuss mehr erzielt. Dank unserer Präsenz auf dem Münchner Entsorgungsmarkt haben sich die einzelnen Abteilungen weiterhin positiv entwickelt. Die finanzielle Lage des Unternehmens stellt sich aus Sicht der Werkleitung als stabil dar.

Der AWM setzt auf serviceorientierte Wertstoffhöfe plus als kundennahe Bringsysteme. Dort können größere Mengen an Wertstoffen sehr sortenrein erfasst werden. Das ermöglicht hochwertiges Recycling, was zu einem positiven ökologischen und wirtschaftlichen Effekt führt. Die Baukosten für die beiden in Betrieb befindlichen Wertstoffhöfe plus betrugen rd. 19 Mio. €.

## Finanzbericht

### Ertragslage

Der Jahresfehlbetrag 2014 beträgt 0,817 Mio. € und liegt damit um 1,330 Mio. € unter dem Ergebnis des Vorjahres. Das negative Jahresergebnis ist hauptsächlich auf die gesunkene Vergütung beim Altpapier und die rückläufigen Einnahmen aus der Energiegutschrift aus der Müllverbrennung zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr insgesamt um 3,674 Mio. € auf 185,868 Mio. € gestiegen. Die Haupteinnahmequellen, die Erlöse aus der Haus- und Gewerbemüllentsorgung (inkl. der Auflösung der Gebührenrückstellung für das Jahr 2014), haben sich um 1,231 Mio. € bzw. um 1,13 % erhöht. Grund dafür sind Neuanschlüsse von Wohngebieten. Dagegen sind die Einnahmen aus der Altpapierverwertung um 2,555 Mio. € gesunken. Die Erlöse aus der Energiegutschrift aus der Müllverbrennung sind durch fallende Preise für konventionell in Kraftwerken erzeugten Strom um 3,147 Mio. € gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vergleichszeitraum 2013 ebenfalls zurückgegangen. Ursache dafür ist die im Vorjahr gebuchte Differenz zwischen Verkehrs- und Buchwert für das an die LHM zurückgegebene Grundstück des aufgelösten Wertstoffhofes „Wilhelm-Wagenfeld-Straße".

Der Rückgang bei den Materialaufwendungen um 2,131 Mio. € bzw. um 2,62 % ist im Wesentlichen auf gesunkene Betriebsführungskosten für die Müllverbrennungsanlage Nord zurückzuführen. Grund dafür ist u. a. eine Verschiebung von Revisionsmaßnahmen in das Jahr 2015.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 4,94 % bzw. um 3,596 Mio. €.

Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus der Anpassung der Besoldung bei den Beamten (um 2,95 % zum 01.01.2014), aus der Tariferhöhung für die Tarifbeschäftigten (um 2,00 % zum 01.04.2014) und aus Neueinstellungen.

Die Inbetriebnahme des neuen Wertstoffhofes plus an der Mühlangerstraße hat dazu beigetragen, dass die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr angestiegen sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 1,026 Mio. € bzw. um 7,00 % gestiegen. Grund dafür ist eine Nachzahlung für Betriebsführungskosten der MVA Nord für das Jahr 2013, die als periodenfremder Aufwand verbucht wurde.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge haben sich gegenüber 2013 um 0,411 Mio. € oder um 11,30 % erhöht. Dies ist auf die Abzinsung der Deponierückstellungen nach dem BilMoG[1] zurückzuführen. Die Zinsen aus den Geldanlagen sind gegenüber dem Vorjahr um 0,622 Mio. € zurückgegangen. Grund dafür ist das derzeitige niedrige Zinsniveau auf dem Kapitalmarkt. Der Zinsaufwand ist gegenüber dem Vorjahr durch Sondertilgungen bei zwei Kreditumschuldungen gesunken.

[1] Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz

**Finanzlage**

Das Finanzwesen des Eigenbetriebes umfasst das Steuern von Cash und Liquidität und die Annahme und Stellung von Bürgschaften in Zusammenarbeit mit der Stadtkämmerei.

Die Finanzstrategie des AWM baut auf den Grundsätzen und Zielen des Finanzwesens auf und berücksichtigt die Vorgaben des Stadtrates. Durch ein hohes Maß an Kontinuität und Berechenbarkeit sollen die finanzielle Flexibilität und niedrigere Kapitalkosten für den AWM erhalten bleiben.

Der AWM deckt seinen Finanzbedarf hauptsächlich aus hoheitlichen Gebühreneinnahmen. Dadurch wird sowohl die finanzielle Stabilität als auch eine hinreichende Flexibilität sichergestellt. Es ist für uns weiterhin ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie, die Investitionen grundsätzlich aus dem erwirtschafteten Cashflow zu decken.

Angesichts unserer hohen Selbstfinanzierungskraft wurde die 5-jährige Kreditlinie mit einem Gesamtvolumen von 27,624 Mio. € im Berichtsjahr – wie auch in den Vorjahren – nicht in Anspruch genommen.

Zum Bilanzstichtag verfügte der AWM über flüssige Mittel in Höhe von 29,790 Mio. € (Vorjahr: 50,823 Mio. €). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist auch auf die Finanzierung der Investitionen aus eigenen Mitteln zurückzuführen. Diese flüssigen Mittel werden im Rahmen des städtischen Kassenverbundes, zu dem auch der Abfallwirtschaftsbetrieb München gehört, mit den von der Stadtkämmerei vorgebenen Zinssätzen verzinst.

Das Volumen der Termingelder (Finanzmittel aus Rückstellungen) betrug zum Bilanzstichtag 80,934 Mio. € (Vorjahr: 72,881 Mio. €)

Der Rückgang der Finanzverbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf die planmäßige Tilgung von Krediten und auf Sondertilgungen bei Kreditumschuldungen zurückzuführen. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten waren im Vorjahr noch die Kosten für die noch nicht erfolgte Ablösung des Grundstücks des neuen Wertstoffhofes Lindberghstraße enthalten. Diese Zahlung ist mittlerweile erfolgt. Weitere Angaben zu den bilanzierten Finanzverbindlichkeiten enthält der Anhang.

**Vermögenslage**

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des AWM stellt sich wie folgt dar ▸ **Tabelle Vermögens- und Kapitalstruktur des AWM.**

**VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR DES AWM** (in tausend Euro)

| VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR DES AWM | 31.12.2014 | | 31.12.2013 | |
|---|---|---|---|---|
| | in T€ | in % | in T€ | in % |
| Anlagevermögen | 308.256 | 71,72 | 312.596 | 69,36 |
| Umlaufvermögen | 121.131 | 28,19 | 137.751 | 30,56 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 370 | 0,09 | 343 | 0,08 |
| **Gesamtvermögen** | **429.757** | **100,00** | **450.690** | **100,00** |
| | | | | |
| Eigenkapital | 42.484 | 9,89 | 43.301 | 9,61 |
| Steuerbelastete Zuschüsse | 2.182 | 0,51 | 2.315 | 0,52 |
| Mittel- und langfristige Kredite und Rückstellungen | 319.836 | 74,42 | 345.652 | 76,69 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten) | 65.255 | 15,18 | 59.422 | 13,18 |
| **Gesamtkapital** | **429.757** | **100,00** | **450.690** | **100,00** |

Die Bilanzsumme des AWM ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 20,933 Mio. € bzw. um 4,60 % gesunken. Grund dafür ist die Abnahme des Umlaufvermögens, d. h. des Kassenbestandes durch die Finanzierung von Investitionen aus eigenen Mitteln und die Sondertilgung von Krediten bei Kreditumschuldungen. Das Anlagevermögen selbst ist um 4,340 Mio. € bzw. um 1,39 % vermindert. Die Bruttoinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrugen insgesamt 14,728 Mio. € (Vorjahr: 17,340 Mio. €). Den größten Anteil an diesen Investitionen hatte mit 4,941 Mio. € der Neubau des Wertstoffhofes Mühlangerstraße. Für das Projekt „Erneuerung Leittechnik HKW Nord" wurden 1,713 Mio. € ausgegeben. In die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen wurden 4,671 Mio. € investiert. Die Anlagen im Bau betrugen zum Jahresende 5,536 Mio. €, wobei die größte Position der Neubau des Betriebsgebäudes auf dem Entsorgungspark Freimann darstellt.

Durch das negative Jahresergebnis in Höhe von 0,817 Mio. € und bedingt durch die verminderte

Bilanzsumme ist die Eigenkapitalquote von (bisher) 9,61 % auf 9,89 % gestiegen.

Unter den mittel- und langfristigen Krediten und Rückstellungen sind die Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr, die Rückstellungen für Deponiesanierung und die langfristigen Pensionsrückstellungen zusammengefasst. Aufgrund der durch Zeitablauf bedingten Verschiebung zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen, die die Verpflichtungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr umfassen, verringerte sich der Posten im Geschäftsjahr 2014 um 6,60 % bzw. um 25,816 Mio. €. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr um 9,82 % bzw. um 5,833 Mio. € gestiegen. Davon entfallen 16,259 Mio. € auf kurzfristig fällige Verbindlichkeiten und 3,775 Mio. € auf Rückstellungen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr.

## Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse sind trotz der Gebührensenkung um 17,30 % (bzw. um 22,018 Mio. €) zum 01.01.2013 im Berichtsjahr um 3,674 Mio. € gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf Mehreinnahmen aus der Haus- und Gewerbemüllentsorgung (durch Neuanschlussgebiete) und aus der „Altkleidersammlung“ zurückzuführen.

Vermindert haben sich dagegen die Einnahmen aus der Energiegutschrift aus der Müllverbrennung und der Altpapierversorgung. Trotz dieser negativen Tendenzen konnte wie im Vorjahr der vorhandenen Rückstellung „Gebührenausgleich“ ein Betrag (allerdings geringer als entnommen wurde) zugeführt werden. Die Zuführung wurde umsatzmindernd gebucht.

Der Personalaufwand verzeichnet gegenüber dem Vorjahr ein Zunahme von 3,596 Mio. €. Ursache dafür ist der letzte Tarifabschluss und Stellenzuschaltungen. Danach bekamen die Beamten (um 2,95 %) und die Beschäftigten der Kommunen 2,00 % (ab 01.04.2014) mehr Gehalt bzw. Lohn. Die Stellenzuschaltungen sind auf Neueinstellungen bzw. Nachbesetzungen von Stellen im gesamten Bereich des Abfallwirtschaftsbetriebes München zurückzuführen. Sie waren erforderlich, um den gestiegenen Anforderungen an eine zeitgemäße Abfallwirtschaft Rechnung zu tragen.

Die Zunahme der planmäßigen Abschreibungen um 0,330 Mio. € bzw. um 2,10 % ist im Wesentlichen auf Nachrüstungsmaßnahmen an der Müllverbrennungsanlage Nord im Heizkraftwerk Nord, die Inbetriebnahme des Wertstoffhofes plus an der Mühlangerstraße und auf Neuanschaffungen von Müllsammelfahrzeugen zurückzuführen.

Die Anlagen im Bau sind zum Jahresende mit einem Wert von 5,536 Mio. € ausgewiesen. Dabei handelt es sich hauptsächlich um den Neubau des Betriebsgebäudes im Entsorgungspark Freimann und um Fahrzeugkomponenten (Fahrzeuggestelle und Aufbauten), die erst 2015 in Betrieb gehen.

Das Finanzergebnis hat sich um 3,403 Mio. € gegenüber dem Vorjahr verbessert. Dies ist darauf zurückzuführen, das sich bei der Umschuldung mit teilweiser Sondertilgung von zwei Darlehen ein geringerer Zinsaufwand ergab.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Die konjunkturelle Entwicklung in Westeuropa wird 2015 voraussichtlich wieder etwas an Schwung gewinnen. Dabei dürfte sich selbst in den meisten Krisenländern die Lage sukzessive leicht verbessern, wenngleich die Entwicklung von einem weiteren Abbau der strukturellen Defizite in den einzelnen Staaten abhängig bleibt. Die exportorientierte deutsche Wirtschaft wird voraussichtlich von der leicht anziehenden Weltkonjunktur profitieren.

**Erwartete Ertragslage**
Nach unserer aktuellen Einschätzung erwarten wir für das Jahr 2015 – das letzte Jahr unseres Gebührenfestsetzungszeitraumes – ein leicht höheres negatives Jahresergebnis. Ein Vergleich der Ergebnisse im Zeitablauf ist jedoch nur eingeschränkt möglich, weil sich insbesondere Ergebnisdefizite der Gebührenkalkulation in mehreren Geschäftsjahren auswirken.

**Erwartete Finanzlage**
Der Abfallwirtschaftsbetrieb München beabsichtigt, auch 2015 das geplante Unternehmenswachstum aus dem erwirtschafteten Cashflow zu finanzieren. Dabei dürfte sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit an den Werten der Jahre 2013 und 2014 orientieren.

**Investitionen**
Im Fokus der mittelfristigen Investitionsplanung des AWM steht neben dem Bau eines dritten Wertstoffhofes plus die Errichtung eines zusätzlichen Bürogebäudes, um die Zersplitterung der Belegschaft zu beenden und die Kosten für die Anmietung zusätzlicher Büroflächen zu vermeiden. Betrieblich konzentriert sich das Unternehmen auf die kontinuierliche Steigerung der Effizienz in der Logistik und die Erhöhung der Recyclingquote. Alle Maßnahmen haben das Ziel, die Marktposition des AWM zu stärken.

**Chancen- und Risikobericht**
Der AWM verfügt über ein Risikomanagementsystem, das den Berichtspflichten der Werkleitung an den Stadtrat und dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entspricht. Durch das Risikomanagementsystem soll sichergestellt werden, dass Risiken umfassend und zeitnah erkannt werden und kurzfristig Gegenmaßnahmen zur Risikominimierung eingeleitet werden können. Durch die Identifizierung von Einzelrisiken ist ein übergreifender systematischer Ansatz erforderlich, welcher insbesondere die Maßnahmen zur Risikosteuerung mit den dazugehörigen Kontrollverfahren berücksichtigt. Die organisatorische Ausgestaltung des Risikomanagementsystems und der internen Revision wird vom Zweiten Werkleiter verantwortet.

**Wirksamkeitskontrolle, fortlaufende Überprüfung und Weiterentwicklung**
Die Prozesse des Risikomanagements und der internen Revision werden im Rahmen unserer kontinuierlichen Überwachungs- und Verbesserungsprozesse regelmäßig optimiert, um nachhaltig die Wirksamkeit der Systeme sicherzustellen. Die Ergebnisse werden regelmäßig und anlassbezogen der Werkleitung berichtet. Die interne Revision und der externe Abschlussprüfer überwachen als unabhängige Instanzen ausgewählte Elemente im Hinblick auf die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit.

**Risiken und Chancen des AWM**
Im folgenden führen wir Risikopositionen auf, die wir nach aktueller Einschätzung für die zukünftige Entwicklung des AWM als wesentlich einstufen. Die dargestellten Chancenoptionen sind analytisch abgeleitet.

**Risiken und Chancen aus der betrieblichen Tätigkeit**
Als kommunales Unternehmen erbringt der AWM seine Dienstleistungen überwiegend im öffentlichen Auftrag und arbeitet dabei nicht gewinnorientiert, sondern richtet sich am öffentlichen Gemeinwohl aus. Auch im Zusammenhang mit der Ausgestaltung und Verabschiedung eines zukünftigen Wertstoffgesetzes werden keine existenzgefährdenden Risiken gesehen. Vor diesem Hintergrund betreibt der AWM eine umfangreiche Umfeld- und Kundenanalyse, die in die Definition neuer Produkte (Altkleider- und

Elektroaltgerätesammlung) einfließt. Der Entstehungsprozess dieser neuen Sammlungen umfasst zudem eine fortlaufende Kosten- und Erlöskalkulation. Bei den Fremdmüllanlieferungen steht man derzeit mit dem Landkreis München in Verhandlungen über eine Verlängerung der bestehenden Zweckvereinbarung, deren Ausgang unbestimmt ist. Die Anlieferungen der Landkreise Miesbach und Starnberg enden am 31.12.2015 bzw. am 01.04.2017 mit der Folge, dass die Einnahmen aus diesem Geschäftsfeld in den nächsten Jahren zurückgehen werden.

**Risiken und Chancen im Personalbereich**
Der dauerhafte Erfolg des AWM ist insbesondere auf die hohe Qualifizierung seiner Fach- und Führungskräfte und deren Einsatzbereitschaft für das Unternehmen zurückzuführen. Dennoch sieht sich der AWM aufgrund des demografischen Wandels einigen Problemen ausgesetzt. Die zunehmend „älter" werdende Belegschaft, die hohe Anzahl von leistungsgeminderten Personen und der Fachkräftemangel in einigen Bereichen stellen Anforderungen dar, denen durch eine zielorientierte und bedarfsgerechte Personalplanung zu begegnen ist. Unser Ausbildungsangebot unterstützt unsere Aktivitäten zur gezielten Nachwuchssicherung.

**Risiken und Chancen im Umweltbereich**
Die Gefahr von schwerwiegenden Schäden an Boden, Luft und Wasser durch die Deponien Nord-West und Großlappen wird als sehr gering eingeschätzt. Sollten dennoch Schäden auftreten, sind sie durch die bestehenden Rückstellungen „Deponie Schadensvorsorge" und „Umwelthaftpflichtversicherung" abgesichert.

**Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen**
Finanzwirtschaftliche Risiken in Form von Bonitäts- und Liquiditätsrisiken und Zinsänderungsrisiken sind für den AWM von geringem Ausmaß. Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des AWM wird grundsätzlich durch einen Kassenkredit bei der Hausbank sichergestellt. Die gewährten Möglichkeiten und Konditionen der kurz- und langfristigen Kreditaufnahme beruhen im Wesentlichen auf der gesetzlichen Gewährträgerhaftung der Landeshauptstadt München für den Eigenbetrieb. Das Kreditportfolio besteht aus Darlehen mit fester Verzinsung.

Bei der Anlage von finanziellen Mitteln für die langfristigen Rückstellungen verfolgten wir einen konservativen, risikominimierten Ansatz. Pfandbriefe, Schuldscheindarlehen sowie Tages- und Termingeldanlagen, die von der Stadtkämmerei für den AWM verwaltet werden, sind zu 100 % über den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. oder über die Sicherungssysteme der deutschen Sparkassen und Volks- und Raiffeisenbanken abgesichert.

**Gesamteinschätzung der Risiko- und Chancensituation des AWM**
Der Abfallwirtschaftsbetrieb München konnte sich in der Vergangenheit auch in schwierigen wirtschaftlichen Situationen aufgrund des gewachsenen starken Markenimages und der funktionierenden Einsammellogistik positiv entwickeln. Unsere stabilen Ertragskennzahlen und vorteilhaften Kostenstrukturen geben uns in Verbindung mit unserer hohen Ertragskraft die Möglichkeit, auch in einem herausfordernden Umfeld den finanziellen Raum für künftige Investitionen in neue Technologien und Dienstleistungen sicherstellen zu können. Risiken bestehen allenfalls in der Ausgestaltung eines zukünftigen Wertstoffgesetzes und in steigenden regulatorischen Vorgaben beim Abfallrecht durch die Europäische Kommission.

Unter Beachtung dieser Gegebenheiten und Fakten sind aktuell keine Risiken erkennbar, welche den Fortbestand des Unternehmens in absehbarer Zeit gefärden.

# CREATIV-PREIS FÜR FRAUENFÖRDERUNG

## Frauenpower groß geschrieben

Als Arbeitgeber des öffentlichen Dienstes ist der AWM bestrebt, insbesondere für Frauen ein attraktiver Arbeitgeber zu sein und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten. Maßnahmen dazu sind etwa Teilzeitbeschäftigung, die Förderung der Weiterentwicklung, besondere Sportangebote, die jährliche Teilnahme am Girl's Day und spezielle Veranstaltungen wie das Forum Frauenpower. Im Rahmen der Messe IFAT im Mai zeichnete der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) den AWM mit dem Creativ-Preis für Frauenförderung aus.

Der AWM arbeitet gezielt daran, den Anteil weiblicher Fach- und Führungskräfte sowohl in der Verwaltung als auch im operativen Bereich zu erhöhen.

„Ob es um Personalentwicklung für Frauen geht oder um die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf – als Arbeitgeber wollen wir in allen Belangen Hilfestellung geben."

**Karin Falter, Gleichstellungsbeauftragte, AWM**

# Abfall- und Wertstoffmengen 2014

| ABFALLARTEN | 2014 | 2014 | 2013 |
|---|---|---|---|
| **Abfälle zur Verwertung aus Münchner Haushalten** | | | |
| **Durch den AWM erfasste Abfälle und Wertstoffe aus Münchner Haushalten (inkl. Kleingewerbe)** | | | |
| Altholz | 15 kg/(E·a) | 22.626 Mg | 24.080 Mg |
| Altkleider | 2 kg/(E·a) | 2.583 Mg | 1.507 Mg |
| Altpapier | 64 kg/(E·a) | 94.857 Mg | 96.146 Mg |
| Bauschutt | 6 kg/(E·a) | 9.458 Mg | 10.457 Mg |
| Biomüll | 28 kg/(E·a) | 42.181 Mg | 39.416 Mg |
| Elektronikschrott | 5 kg/(E·a) | 7.779 Mg | 7.428 Mg |
| Gartenabfälle | 9 kg/(E·a) | 12.767 Mg | 12.636 Mg |
| Metalle | 4 kg/(E·a) | 5.879 Mg | 5.886 Mg |
| Sperrmüll zur stofflichen und energetischen Verwertung | 9 kg/(E·a) | 13.748 Mg | 14.311 Mg |
| Kunststoffe zur stofflichen Verwertung | 0,1 kg/(E·a) | 173 Mg | |
| Sonstiges[1] | 0,1 kg/(E·a) | 103 Mg | 119 Mg |
| **Summe der durch den AWM gesammelten Verwertungsabfälle aus Münchner Haushalten** | **142 kg/(E·a)** | **212.154 Mg** | **211.986 Mg** |
| **Zur Verwertung aus Münchner Haushalten nach Behandlung** | | | |
| Altmetalle aus Rückständen der thermischen Behandlung von Haus- und Sperrmüll | 4 kg/(E·a) | 6.694 Mg | 7.235 Mg |
| Verwertete Schlacke aus der thermischen Behandlung von Haus- und Sperrmüll | 42 kg/(E·a) | 62.559 Mg | 66.272 Mg |
| **Summe Verwertungsabfälle aus Haushalten nach Behandlung** | **46 kg/(E·a)** | **69.254 Mg** | **73.507 Mg** |
| **Weitere Abfälle und Wertstoffe zur Verwertung aus Münchner Haushalten[2]** | | | |
| Altglas | 17 kg/(E·a) | 25.730 Mg | 25.980 Mg |
| Leichtverpackungen | 5 kg/(E·a) | 6.982 Mg | 6.354 Mg |
| Sonstiges[1] | 1 kg/(E·a) | 1.796 Mg | 1.447 Mg |
| **Summe weitere Verwertungsabfälle aus Münchner Haushalten** | **23 kg/(E·a)** | **34.508 Mg** | **33.781 Mg** |
| **Summe verwertete Abfälle aus Münchner Haushalten** | **211 kg/(E·a)** | **315.916 Mg** | **319.274 Mg** |
| **Abfälle zur Beseitigung aus Münchner Haushalten** | | | |
| Problemabfälle inkl. Asbestzement und Mineralwolle | 0,2 kg/(E·a) | 303 Mg | 366 Mg |
| Restmüll | 206 kg/(E·a) | 307.705 Mg | 307.536 Mg |
| Sperrmüll zur thermischen Behandlung | 0,5 kg/(E·a) | 721 Mg | 1.564 Mg |
| **Summe der durch den AWM gesammelten Beseitigungsabfälle aus Münchner Haushalten** | **207 kg/(E·a)** | **308.729 Mg** | **309.466 Mg** |

Mg = Megagramm = eine Gewichtstonne = 1.000 kg
kg/(E·a) = Kilogramm pro Einwohner und Jahr

[1] Autobatterien, Kork, Kunststoffe etc.
[2] Erfassung im Stadtgebiet München durch DSD, soziale Projekte, GRS etc.

| | 2014 | 2013 |
|---|---|---|
| **Anlieferung am Heizkraftwerk Nord** | | |
| Restmüll aus München | 307.966 Mg | 308.764 Mg |
| Restmüll aus dem Landkreis München | 47.506 Mg | 47.480 Mg |
| Sperrmüll aus München (thermische Behandlung und energetische Verwertung) | 13.760 Mg | 15.886 Mg |
| Gewerbeabfälle zur thermischen Behandlung aus München (inkl. Flughafen) und Landkreis München | 22.981 Mg | 24.457 Mg |
| Gewerbeabfälle zur energetischen Verwertung aus dem Großraum München | 67.688 Mg | 64.351 Mg |
| **Müllanlieferungen aus anderen Herkunftsbereichen** | | |
| Donau-Wald (AWG) | 87.035 Mg | 91.447 Mg |
| Landkreis Bad-Tölz/Wolfratshausen | 3.970 Mg | 3.966 Mg |
| Landkreis Freising | 31.363 Mg | 31.174 Mg |
| Landkreis Miesbach | 16.250 Mg | 17.263 Mg |
| Landkreis Starnberg | 13.684 Mg | 14.281 Mg |
| Landkreis Weilheim-Schongau inkl. energetische Verwertung der EVA GmbH[3] | 6.706 Mg | 10.586 Mg |
| Schwandorf | 8.591 Mg | 439 Mg |
| Ingolstadt | 1.064 Mg | 1.207 Mg |
| Sonstige | 627 Mg | 33 Mg |
| **Summe aller Anlieferungen am Heizkraftwerk Nord** | **629.191 Mg** | **631.334 Mg** |
| **Entstandene Verbrennungsschlacke Heizkraftwerk Nord** | **135.438 Mg** | **142.948 Mg** |
| Darin enthaltener Grob- und Feinschrott zur Verwertung | 13.092 Mg | 14.070 Mg |
| **Anlieferung am Entsorgungspark Freimann (ESP)** | | |
| Deponierungsabfälle aus München und dem Landkreis München[4] | 4.263 Mg | 4.799 Mg |
| Deponierungsabfälle aus anderen Herkunftsbereichen[4] | 215 Mg | 181 Mg |
| Aufbereitete Verbrennungsschlacke | 2.958 Mg | 31.888 Mg |
| **Summe aller Anlieferungen am ESP** | **7.436 Mg** | **36.868 Mg** |

[3] Erbenschwanger Verwertungs- und Abfallentsorgungs-Gesellschaft mbH
[4] Umschlag zur Deponie Außernzell

Einwohnerzahl Landeshauptstadt München zum 30.06.2013: 1.388.308
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

# Bilanz – Aktivseite

**zum 31. Dezember 2014 – in tausend Euro**

| AKTIVSEITE | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|---|---|
| **A. Anlagevermögen** | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 407 | 171 |
| II. Sachanlagen | 195.662 | 197.380 |
| III. Finanzanlagen | 112.187 | 115.045 |
| | **308.256** | **312.596** |
| **B. Umlaufvermögen** | | |
| I. Vorräte | 995 | 790 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 4.782 | 6.641 |
| 2. Forderungen an die Stadt/andere Eigenbetriebe | 33.823 | 57.346 |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 597 | 94 |
| | 39.202 | 64.081 |
| III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 80.934 | 72.881 |
| | **121.131** | **137.752** |
| **C. Rechnungsabgrenzungsposten** | **370** | **342** |
| | **429.757** | **450.690** |

# Bilanz – Passivseite

**zum 31. Dezember 2014 – in tausend Euro**

| PASSIVSEITE | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|---|---|
| **A. Eigenkapital** | | |
| I. Stammkapital | 0 | 0 |
| II. Gewinnrücklagen | 9.447 | 9.447 |
| III. Gewinnvortrag | 33.854 | 33.341 |
| IV. Jahresüberschuss | – 817 | 513 |
| | **42.484** | **43.301** |
| **B. Sonderposten für Investitionszuwendungen** | **2.182** | **2.316** |
| **C. Rückstellungen** | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen | 74.624 | 75.123 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | 186.087 | 194.789 |
| | **260.711** | **269.912** |
| **D. Verbindlichkeiten** | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 108.169 | 115.372 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 5.058 | 5.027 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt/anderen Eigenbetrieben | 10.691 | 10.007 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 462 | 4.755 |
| | **124.380** | **135.161** |
| **E. Rechnungsabgrenzungsposten** | **0** | **0** |
| | **429.757** | **450.690** |

# Gewinn- und Verlustrechnung 2014

**in tausend Euro**

| | | 2014 | 2013 |
|---|---|---|---|
| 1. | Umsatzerlöse | 185.868 | 182.194 |
| 2. | Sonstige betriebliche Erträge | 4.221 | 9.716 |
| 3. | Materialaufwand | | |
| | a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 7.094 | 6.810 |
| | b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 72.242 | 74.657 |
| 4. | Personalaufwand | | |
| | a) Löhne und Gehälter | 58.705 | 55.812 |
| | b) Soziale Angaben | 17.697 | 16.994 |
| | Davon für Altersvorsorge: 5.930.567,07 € (im Vorjahr 6.467.654,72 €) | | |
| 5. | Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 16.191 | 15.769 |
| 6. | Sonstige betriebliche Aufwendungen | 15.682 | 14.656 |
| 7. | Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 4.034 | 3.623 |
| 8. | Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | 286 | 193 |
| 9. | Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 6.880 | 9.965 |
| **10.** | **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** | **– 654** | **677** |
| 11. | Außerordentliche Aufwendungen | 0 | 0 |
| 12. | Sonstige Steuern | 163 | 164 |
| **13.** | **Jahresgewinn** | **– 817** | **513** |

# Impressum

**HERAUSGEBER**

Abfallwirtschaftsbetrieb München
Georg-Brauchle-Ring 29
80992 München

**www.awm-muenchen.de**

Stand: Oktober 2015

Redaktion: Helga Seitz, Evi Thiermann
Abfallwirtschaftsbetrieb München
Georg-Brauchle-Ring 29
80992 München

Druck: Pinsker Druck und Medien GmbH, Mainburg
gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Konzeption und Design: www.red.de

Fotografie: Bela Raba Photography, AWM

Auflage: 1.000 Stück

ClimatePartner° klimaneutral
Druck | ID 53093-1510-1006

FSC www.fsc.org RECYCLED Papier aus Recyclingmaterial FSC® C010887

Abfallwirtschaftsbetrieb
München

**HERAUSGEBER**

Abfallwirtschaftsbetrieb München
Georg-Brauchle-Ring 29
80992 München

**www.awm-muenchen.de**

Der zertifizierte
Abfallentsorger der Stadt